

Liebe Leserinnen,
liebe Leser

Wenn es um Vielfalt geht, dann ist die Leibniz-Gemeinschaft der richtige Ansprechpartner. Keine andere deutsche Forschungsorganisation außerhalb der Universitäten hat so viele Einrichtungen mit einer so großen Vielfalt von Themen. Aus dieser Vielfalt schöpfen wir Kraft und Selbstbewusstsein. Wir beraten Politik und Gesellschaft in zentralen Daseinsfragen, sei es die Gesundheit, das Klima oder die Wirtschaft. Wir kooperieren mit den Hochschulen und anderen Wissenschaftseinrichtungen in Exzellenzclustern und zahlreichen Netzwerken.



Die Erforschung der Vielfalt des Lebens – seien es Pflanzen oder Tiere, Pilze oder Bakterien – zählt dabei zu einer unserer Kernaufgaben. Eine zentrale Rolle spielen hier die Forschungsmuseen mit ihren Sammlungen, die in der Gesamtheit weltweit einzigartig sein dürften. Lesen Sie mehr dazu auf der gegenüberliegenden Seite im Gastkommentar von Reinhold Leinfelder. Noch ist er Gast, bald aber zählt er zu den Hausherren, denn er ist Generaldirektor des Museums für Naturkunde in Berlin, das 2009 in die Leibniz-Gemeinschaft aufgenommen wird und jetzt schon assoziiertes Mitglied ist.

Dass sich unsere Forschungsmuseen nicht nur mit toten Dingen beschäftigen, zeigen einige Beiträge im Heft, etwa die Nachricht über Schwämme und Garnelen auf den Meldungsseiten 8 und 9 oder die große Geschichte über Spinnen auf den Seiten 6 und 7. Von der (Malaria-)Mücke bis zum (thailändischen) Elefanten reicht die Bandbreite der Themen in dieser Ausgabe, von intelligenten Filtern mit Bakterien zur Pflanzensamenbank auf Spitzbergen.

Dabei darf der Service-Gedanke nicht zu kurz kommen: Wer von Ihnen eine Reise im Sommer plant, sollte den Beitrag über die reisemedizinische Beratung des Bernhard-Nocht-Instituts für Tropenmedizin auf den Seiten 14 und 15 unbedingt lesen. Oder hätten Sie gewusst, dass Impfungen gegen die von Zecken übertragene Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) erst 14 Tage nach der ersten Spritze ihre Wirksamkeit entfalten? Die Leibniz-Gemeinschaft ist eben nicht nur Hort exzellenter Forschungsleistung, sondern bietet auf vielfältige Weise Service. Dazu passen weitere kurze Nachrichten: Die Leibniz-Gemeinschaft engagiert sich bei der Gründung des „International Data Forums“, sind doch zahlreiche Leibniz-Einrichtungen weltweit nachgefragte Produzenten von Daten. Ein Beispiel dafür ist das Sozio-Ökonomische Panel (SOEP), das von Gert G. Wagner am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) geleitet wird und bald sein 25-jähriges Bestehen feiert. Gert Wagner hat übrigens vor kurzem das Bundesverdienstkreuz erhalten. Wir gratulieren!

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Ihr Josef Zens

2. A
5/5/1

Leibniz

1 ■ 2008

GASTKOMMENTAR

- 3 Der größte Schatz ist noch nicht gehoben**
Das vernetzte globale Gedächtnis des Lebens erlaubt die Erforschung der Dynamik der Biodiversität und damit auch Prognosen für die Zukunft

NACHRICHTEN

- 4 Bluthochdruck erhöht Nierenkrebsrisiko**
Neuer Weltrekord im All
Leibniz liefert gute Daten

SCHWERPUNKT

- 6 Biodiversität**
Das Zittern der Spinnen
Bei Forschungsexpeditionen in alle Welt werden immer wieder neue Arten entdeckt
- 8 Biodiversitätsforschung – kurz notiert**
- 10 Artenbildung/Artenschutz**
Entsteht gerade eine neue Elefantenart?
Forscher des Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung zeigen, dass sich der Asiatische Elefant in zwei Spezies entwickeln könnte
- 12 Kulturpflanzen-Muster**
Archivgut mit Verfallsdatum
Die Samenbank auf Spitzbergen reicht nicht.
Um die pflanzliche Vielfalt zu bewahren, müssen Züchter stets für Nachschub sorgen

SPÉKTRUM

- 14 Reisemedizin**
Damit der Urlaub kein Albtraum wird
Auf Nummer sicher gehen, um gegen böse Überraschungen gefeit zu sein
- 16 Zeitgeschichte**
Die 68er im Fokus der Forschung
40 Jahre liegen die Studentenproteste von 1968 zurück.
Leibniz-Institute liefern einen Beitrag zur Bewertung der Ereignisse von damals

PORTRÄT

- 18 Erdgeschichte**
Zeitreise durch vier Milliarden Jahre
Biodiversitätsforschung auf allen Kontinenten:
das Forschungsinstitut und Naturmuseum Senckenberg
- 20 Gespräch**
mit Prof. Dr. Dr. h.c. Volker Mosbrugger,
Direktor des FIS: Gedächtnis der Natur

PERSONEN

- 21 Neuer Direktor bei den Agrartechniken**
Historiker ins Präsidium der BBAW gewählt
- 22 Junger Makroökonom übernimmt Doppelfunktion**